

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Zustellung 1.20 M., im Vertriebs- und 10 km-Verkehr 1.30 M., im übrigen Mitteldeutschland 1.50 M., Fernabbestellungen nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahressprecher Nr. 20.

Jahressprecher Nr. 20.

Verleger: Carl Schönbauer, Nagold, Hauptstraße 19. Bei regelmäßiger Entsendung nach Stuttgart.

Druck: Carl Schönbauer, Nagold, Hauptstraße 19.

Seine Königliche Majestät haben am 18. d. Mts. allergnädigst geruht, dem Präceptor Treubert an der Lateinschule in Altdorf die Präceptorstelle am Realprogymnasium in Altdorf zu übertragen. Infolge der kürzlich vorgenommenen zweiten höheren Schulprüfung ist u. a. zum Berichtsführer bestellt worden: Fritz von Sigmund, von Nagold.

Politische Uebersicht.

Zwischen Italien und der Türkei sind die Beziehungen nicht zum allerbesten. Dieser Lage überhandte die Flotte der italienischen Flotte in Konstantinopel eine Rolle, die die Anwesenheit von italienischen Posten in Konstantinopel, Smyrna, Jerusalem, Saloniki, Balona ermöglicht abhebt und auf die Erklärung der Flotte aus Anlaß der Belagerung des Postkontrollpostens im Jahre 1901 hinweist, wonach die Flotte die bestehenden Postenstellen zwar behält, die Anwesenheit weiterer Posten aber nicht gestattet. Eine weitere Differenz ist durch die Erworbung eines italienischen Kreuzers in Derna (Erythra) entstanden. Was es mit dem Nord eigentlich für eine Bewandnis hat, weiß man noch nicht genau. Während die einen sagen, daß der Kreuzer von Derna in das Verbrechen verwickelt sei, behauptet die Flotte auf Grund von Depeschen des russischen Botschafters, daß Verdachtsgründe gegen einen andern italienischen Kreuzer der Flotte beständen. Um die Sache zu klären und eventuell eine Schlichtung durchzuführen, entsandte Italien zwei Schiffe und Besatzung nach Derna, die bei dieser Gelegenheit auch gleich den Kirchenbau in Derna regeln sollen, über den ebenfalls Differenzen bestehen. Die Türkei weigert sich, diesem Bau die Genehmigung zu erteilen, weil sie gefunden haben will, daß er viel eher als Kaiserin für mehrere Bataillone dienen könnte. Auch trägt man in Konstantinopel wegen des Fanatismus der Muselmanen in Derna gegen die Italiener Bedenken.

In der belgischen Deputiertenkammer begann die Beratung des Kongressvertrags. Bald nach der Eröffnung der Sitzung kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem Ministerpräsidenten Schollaert und der Linken, die mit Opposition drohte, falls die einzelnen Teile der ganzen Vorlage in Beratung und Abfassung in einen Topf geworfen würden. Schollaert gab entsprechende Zusagen und ließ sich dann über die Vorlagen aus. Er hob hierbei u. a. die Vertragsfähigkeit des belgischen Kongress gegenüber den unternordischen englischen Kolonien hervor. Dann sprach er von den zivilisatorischen Aufgaben Belgiens im Kongress, rühmte die Kolonialtruppe, trotzdem sie nach dem Gesetz nur aus Freiwilligen gebildet werden dürfe, und verglich die mehrere Milliarden übersteigenden Kosten der Eroberung von Transvaal und die viele Millionen ausmachenden Ausgaben für die Eroberung von Madagaskar mit den verhältnismäßig geringen Kosten, die Belgien zu tragen haben werde. — Von der Regierung des Kongressstaats wurde eine Antwort auf das vor kurzem von der englischen Regierung herausgegebene Weißbuch über den Kongress veröffentlicht. Die Regierung des Kongressstaats bezieht sich darin die von dem englischen Konsul erstatteten Berichte als zum Teil irrig. Sie

widerspricht insbesondere den Angaben über ein Versprechen der Handelsfreiheit im Kongressstaat.

Das russische Amar-Eisenbahnprojekt findet bei dem befreundeten Frankreich offenbar wenig Anklang. Der vielsach von der französischen Regierung gesperrte „Tempo“ schreibt nämlich: Wir wollen uns nicht in inner-russische Fragen einmischen; aber das Erwachen der asiatischen Politik Russlands erscheint zum mindesten verfehlt und steht mit der allgemeinen Politik des Ministers des Äußeren, Tschernomir, nur wenig im Einklang.

Die französischen Zeitungen in Marokko befehligen sich sehr einig mit einem ungemein eifrigen deutsch-feindlichen Treiben. Diese Tatsache nimmt eine Berliner Korrespondenz der „Allg. Ztg.“ zum Ausgangspunkt einer Rahmung an die französische Regierung, jenem Treiben einen Riegel vorzuschieben. Man sieht die Auslassung des Kölner Blattes vielsach für möglich an.

Dem Kongress der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist eine Kosmopolitische Beschlusse, die den Bau von vier Schlachtschiffen vom besten modernsten Typ befristet. Die Beschlusse übertrug, nachdem eine Vereinbarung unmöglich gewesen, und eine radikale Änderung im Schiffbau erfolgt sei, welche die Großmächte veranlaßte, die modernsten Schiffe zu bauen, so würde es einen Rückschritt für Amerika bedeuten, wenn es jährlich nur ein oder zwei Schlachtschiffe baute. Eine solche Politik wäre doppelt unzulässig, da Amerika von zwei Ozeanen umschlossen wird. Roosevelt sagt weiter, er sehe zwar keine Veranlassung für einen bevorstehenden Krieg, aber eine starke Flotte und feste Kriegsbereitschaft seien die besten Friedensgarantien, zumal Amerika ein reiches Land sei und unverteidigter Reichtum leicht zu Angriffen verleite. — Soll das etwa ein Dieb gegen England sein? — Die weltumsegelnde amerikanische Schlachtschiff-Flotte ist am Dienstag in San Diego (Kalifornien) eingetroffen.

Tages-Neuigkeiten.

Nach Stadt und Land.

Nagold, den 21. April 1908.

*** Ostern.** Die Osterhasen hatten sich gefreut den braven Kindern ihre Bescherung in Garten und Feld zu bereiten. Da kam ein kalter Wind und verschachte sie ins Haus. Doch auch da wählten sie ihr Versteckspiel unterhaltend zu gestalten, so daß heller Jubel entstand, wenn die schneefarbigen Eiern und die zuckrigen Haseln hinter Schranke, Zeit oder Tür entdeckt wurden. Kinder sind glücklich auch im geistlichen Vergnügen. Die nächsteren Erwachsenen freuten sich an dem Glück ihrer lieben Kleinen mit. Am ersten Feiertag war das Wetter trotz hellem Sonnenschein und klarem Himmel nicht sehr einladend zu Ausflügen. Ein schneller Wind benahm einem die Frühlingsluft und die zeitweise wirbelnden Schneeflocken gemahnten an Winterzeit und Pelz. Der zweite Tag war nicht besser, doch kamen sehr viele Landleute in die Stadt,

um Glanz zu machen. Der Fremdenbesuch und Passantenverkehr, auch im Automobil war ziemlich stark. Große Anziehungskraft übte die Hundeanstellung in der Turnhalle aus; es war ein interessantes Schauspiel für Kenner und Laien. Viele Preise wurden verteilt. Ein besonderes Zugstück bildete die Rattenfänger-Prämierung bei wirklicher Fangprobe. Aus dem ganzen Bezirk zu schließen, dürfte der Ostermontag ein gutes Geschäft für manche Branche, insbesondere für Wirte gebracht haben.

*** Betriebsförderung.** Infolge Entgleisung zweier Güterwagen beim Passieren des Güterzugs auf Station Leinach mußte der Zug 7.58 vorm. ab Leinach dort liegen bleiben. Ein Hilfszug wurde um 9 Uhr nach Leinach abgelassen, der die Reisenden zum Anschlag in Gutingen abholte. Es ist kein Schaden von Bedeutung entstanden.

Aus dem Oberamt Herrenberg, 20. April. (Korr.) Heute nachmittag kam durch die Baumgärtner-Vereinigung, einer selbständigen Unterordnung der Obstdarstellung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Herrenberg, der Schanz der verschiedenen Baumformen praktisch zur Verfügung. So sollen sich nun freies Wort und Tat abspielen, damit das vorgesehene Ziel bald und sicher erreicht wird.

r. Herrenberg, 20. April. In Kittingen, im Waldehardt, wo wegen des Eisenbahnbaus viele Leute vertriehen, ist in einem älteren Buchendruck Feuer ausgebrochen, das sich auf etwa 30 ar verbreitete.

r. Rottenburg, 17. April. Vorgestern ist hier der frühere Weinwirt und langjährige Gemeindevater Stanislaus Stein, der älteste Bürger Rottenburgs, im Alter von 90 Jahren zu Grabe getragen worden.

r. Forth, 18. April. In Salzkotten ist gestern Feuer ausgebrochen. Der 6jährige Bub des Bauern Sebastian Wehle mußte sich Händhölzer zu beschaffen, mit denen er in der Scheuer spielte. Die Folge davon war, daß das ganze Haus dem verzerrenden Element zum Opfer fiel.

Stuttgart, 16. April. Wie der „Schwäb. Merkur“ meldet, wurde Generalleutnant Fehr v. Starkloff zum Inspektor der 3. Kavallerieinspektion in Münster (Westfalen) ernannt.

Bananausstellung Stuttgart 1908. Als Hauptausstellungsgebäude wird auch auf der Bananstellung die viel benutzte Gewerbehalle dienen. Für die Württ. Landesgewerbeausstellung von 1881 errichtet, haben hier u. a. die Elektrizitäts- und Kunstgewerbeausstellung im Jubiläumsjahr 1889, die Landes-Schulbauausstellung, eine Brannerei-Ausstellung, eine Rote Kreuzausstellung, verschiedene Blumenausstellungen und nicht zu vergessen die jährlichen Messen der Leder- und Möbelbranche stattgefunden. Und noch Ende dieses Monats wird im Anschluß an den Stuttgarter Pferdemarkt die Benützung für Wagner, Sattler usw. in allgemeiner Weise stattfinden, dann aber wird sich in wenigen Tagen das Bild im Innern völlig verändern und zwar ungefähr in folgender Weise: Betritt man vom Ge-

Die weiße Nelke.

Kriminalroman von J. Kaulbach.

(Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

Siebentes Kapitel.

In tiefem Nachdenken verlor er, ging Meta langsam durch die Straßen, die seinen Möglichkeiten erwidern, die ihr durch die Worte des „Apfels“ gereizt worden waren. Um sich selbst mehr überlassen zu sein, wählte sie nicht die Pferdewagen zur Heimkehr, sondern machte den Weg durch möglichst einsame Straßen zu Fuß. Doch der Himmel sah mehr und mehr unwohlig aus, und daß ein Wettersturz zu erwarten war, veranlaßte sie, beachtete sie nicht in ihrer tiefen Verunsicherung.

Als sie jedoch die Hälfte der Bonifazstraße etwa zurückgelegt hatte, wurde sie aus ihrem Stillsitzen gewaltsam emporgeschreckt. Ein dumpfes Donnernschlag an ihre Ohr, und zugleich erhob sich der Sturmwind, der mit furchtbarem Geschwindigkeits die flackernden Wolkenmassen über das ganze Himmelsgewölbe verteilte. Noch ein paar Minuten konnte Meta ihren Weg forschen, dann brach unter Krachen, Blitzen und Regenschlag das Gewitter los mit einer Heftigkeit, daß sie in der tiefen, geschützten Nische eines Torweges Schutz suchen mußte.

Sie hatte noch nicht lange dort gestanden, als eine zweite weibliche Gestalt sich hastigen Schrittes demselben Platz näherte, den sie gleich ihr als Döbich erwähnt hatte. Mit freudiger Ueberraschung erkannte Meta in der Neuan-

gekommenen Elisabeth Seydel und begrüßte sie mit einer Herzlichkeit, in der zugleich auch Demut und Verehrung sich ausdrückte.

Elisabeth gab ihr den Gruß freundlich zurück und sagte: „Sie werden überrascht sein, mich um diese Stunde noch allein auf der Straße zu sehen. Aber ein Tag liegt hinter mir, so voller Freude und Anregung und Leid, daß ich mit mir allein sein mußte, um mich zu sammeln und meinen Vater mit der Ruh: entgegenzutreten, die er liebt. Denken Sie nur, ich war heute nachmittag bei ihm — bei Richard, ich habe ihn gesehen und gesprochen!“

„Sie haben ihn gesehen!“ Ein Seufzer begleitete die Worte, aus denen eine tiefe, ungestülte Sehnsucht hervorklang. „Ich habe meinen Vater solange gebeten, bis er mir vom Untersuchungsrichter die Erlaubnis zu einem Besuche bei meinem Verlobten erwirkt hat. Die Juristen verfolgten auch noch ihre eigenen Zwecke dabei, indem sie mir den Zutritt zu ihm gestatteten. Sie wissen ja, daß Richard in der Dornerstrasse hartnäckig jede Auskunft über sein früheres Leben verweigert hat; ich begreife aber die feste Überzeugung, daß er mir gegenüber offen sein würde, wenn ich ihn darum bitte. Das wollte mein Vater, und so glaubte er, zugleich dem Gerichte zu dienen, indem er mir diese Unterredung ermöglichte. Statt des Besuchsübersichters war ein höherer Gerichtsbeamter anwesend, und dem Brauch entgegen durfte ich mit Richard über Dinge sprechen, die sonst nicht hätten berührt werden dürfen, über seine Vergangenheit, über —“

„Was es nicht ein gewagtes Spiel, daß Sie da ge-

spielt haben?“ unterbrach sie Meta rasch. „Haben Sie ihm nicht mehr geschadet, als genützt?“

„Mein Gefühl, mein tiefstes Vertrauen sagt mir, daß er unschuldig ist; was kann es also schaden, wenn die ganze, volle Wahrheit über sein Leben ans Licht kommt? Ach, und wenn wirklich ein leiser Zweifel an ihm in meiner Brust geschlummert hätte, durch seinen Anblick wäre er aufgehört worden. Ich habe ihn gesehen — gesehen! — Sie können nicht ahnen, was mir das bedeutet!“

Meta gab keine Antwort; in dem Dämmerlicht der tiefen Nacht brückte sie die Hand fest, gewaltsam auf ihr Herz, als müsse sein Klappen sie sonst verraten. Der Regen sprühte zu ihnen herein, der Donner wütete, und die Blitze blendeten ihre Augen, aber in dem einen, großen Gefühl, das sie verwandt machte, spürten die beiden Mädchen nichts von dem Lohen in der Natur.

Ohne Metas Bewegung zu beachten, fuhr Elisabeth fort: „Ich selbst hatte geglaubt, daß es mir in Gegenwart des fremden, streng blickenden Mannes nicht möglich sein würde, Richard unbefangen gegenüberzutreten, ihm alles zu sagen, was ich auf dem Herzen hatte. Als er dann aber hereinkam, als ich ihn sah, da ließ sein bloßes kameradeschaftliches Gesicht mich alles vergessen. O, wie muß er leiden! Immer sieht er mir vor Augen in der engen, kalten Zelle — o, Meta, es würde mir das Herz brechen, wenn wir ihn nicht befreien könnten!“

Einen Augenblick ließ Meta ihr Zeit, sich zu sammeln, dann fragte sie leiser: „Und Sie haben erfahren, was Sie zu wissen wünschten?“

werbebeleg durch den Hauptzugang den Vorraum, so wird der Bild sich sofort auf die von Blumen umgebene Brunnenanlage in der Mitte richten, um die sich in einem großen Quadrat die Darstellungen der Beratungsstelle für das Baugewerbe gruppieren. Nach links und rechts reihen sich dann die Abteilungen der Architekten mit Plänen und Modellen an, während sich auf der einen Schmalseite Bureauartikel und Meßinstrumente und auf der andern die Gruppe der Verleger anschließen. Dieser die Länge der Gewerhalle ausmachende Mittelteil wird nun an den Längsseiten von einem Kranz von Gassen begleitet sein, in denen Zimmerausstattungen, Badestuben und Gegenstände der Inneneinrichtungen, Badestuben und Gegenstände der Inneneinrichtungen, Badestuben und Gegenstände der Inneneinrichtungen zu sehen sein werden. Ferner werden unterhalb der Gallerien an den Schmalseiten, rechts Verglasungen, Beschläge und Konstruktionsstücke in Blech, Guß- und Schmiedeeisen aufgestellt finden und links die künstlichen Steine, Ölfarben etc. Schließlich ist es bei der zahlreichen Beteiligung noch notwendig geworden, an der Nordseite gegen den Hengelplatz zu Sonderhallen für die Beleuchtungsindustrie, für Baummaschinen und größere Baumaterialien zu errichten. Alles in allem gewiß eine erfreuliche Fülle innerhalb dieses Baues, der ja nebenbei in alter Weise in seinen Gallerieräumen das Museum für Länder und Völkerkunde zur hässigen freien Verfügung des Publikums birgt.

Cannstatt, 18. April. Mord und Selbstmordversuch. Der Kauterbruder Delle lebte mit seiner Frau seit langer Zeit in Anstalten, sodas diese ihn bereits einmal verlassen hatte. Als sie heute wieder mit ihrem Weggang drohte und sich anschickte, die Wohnung zu verlassen, gab er mehrere Revolvergeschosse auf sie ab und traf sie in den Kopf und ins Herz, worauf er sich selbst mit einer Angel verurteilte. Beim Eintreffen des Arztes lebte die Frau noch, nach aber kurz darauf. Der Mann wurde lebend ins Krankenhaus gebracht, schwebt aber in Lebensgefahr. Das einzige Kind des Paares befand sich während der Tat auf der Straße.

Cannstatt, 18. April. In dem Mord und Selbstmordversuch wird nach weiter gemeldet, das die Mordtat heute vormittag 1/10 Uhr begangen wurde. Frau Delle, die in einer Fabrik beschäftigt ist, wollte um diese Zeit die ihr gehörende Möbel in der Wohnung abholen, um sich dann von ihrem Mann zu trennen. Delle hatte davon Kenntnis erhalten, die Frau erwartet und im Wohnzimmer eingeschlossen, worauf er die beiden Schüsse auf sie abgab. Schulleute die die Türe erbrochen machten, fanden die Frau an der Tür liegend. Delle selbst lag mit einem Schuss in der Brust auf einem Bett. Er ist etwas über 30 Jahre alt und wird als ein arbeitsamer und fast hässlich betrunkenen Mensch geschildert, der den Verdienst seiner Frau verbrachte. Er soll schon öfters geprügelt haben, das er bald seine Frau und dann sich selbst erschießen werde. — Von anderer Seite wird berichtet, das er anfangs der Woche mit einem großen Messer bewaffnet in der Karlstraße herumgelaufen sei und geizig habe: Der mit meiner Frau, damit ich sie erseehe. Die Frau selbst war 28 Jahre alt und stammte aus Bittenfeld im Württemberg. Das Ehepaar hat nicht ein, sondern 2 Kinder. Das älteste davon, ein 6 Jahre alter Bub, befindet sich in der Pflanzenschule in Stuttgart. Das 4 Jahre alte Mädchen hatte die Frau gestern zu Bekannten nach Oßheim gebracht und dort gelassen. Nach am Donnerstag war das Ehepaar auf der Polizei, wo Delle versprach, er werde Verhaftet annehmen und seine Pflichten gegen seine Familie erfüllen.

Weißenheim, 18. April. Der verheiratete Schuhmacher Joh. Georg Quippold verließ vor 14 Tagen plötzlich seine Ehefrau und seine Wohnung. Da zwischen dem Ehepaar keinerlei Zwistigkeiten herrschten, dagegen es sie und wieder mit der Nachbarschaft Streit gab, glaubte man, Quippold sei deshalb in die Schweiz gewandert, wo er f über längere Zeit arbeitete. Vorgestern mittag nun wurde Quippold durch einen hiesigen Bürger unter dem Pochenstein mit dem Revolver in der Hand erschossen aufgefunden.

Munderkingen, 18. April. Hier herrscht das „Er hat mir alles gesagt, es ist jetzt kein Geheimnis mehr zwischen uns.“
„Darf ich, — nicht wahr, ich darf wohl nicht erfahren, was er gesagt hat?“
Mit der ruhigen Offenheit und Festigkeit, die ihr so wohl anstand, gab Elisabeth ohne Zögern die Antwort: „Sie dürfen alles wissen, wir sind ja Verlobte zu seinem Wohl. Das Gerücht, das ihm feindlich ist, wird jetzt alles erfahren — warum sollten Sie es nicht wissen, die Sie ihm helfen möchten?“
Eine kleine Pause der Ueberlegung gönnte sie sich noch, dann begann sie zu erzählen:
„Richard stammt aus Belpzig, wo sein Vater ein ansehnlicher Großkaufmann war, der auch ihn zum Kaufmannsstande bestimmt hatte. Für die künstlerischen Neigungen, die ich früh in meinem Sohne regte, hatte er kein Gefühl und kein Verständnis. So ließ er ihn bei einem befreundeten Kaufmann, der Normann hieß, in die Lehre treten; dieser lebte gleichfalls in Belpzig. Und um es Ihnen gleich mit kurzen Worten zu sagen: die Tochter des Kaufmanns ist die erwerbete Schenkung, die Maria Normann hieß und ich später Marietta Soladita nannte.“
„So hat er sie doch gekannt, schon lange gekannt?“
„Ich hatte Maria Hilfe zu machen, die Frage hervorzubringen; ihre Stimme klang natürlich und wahr.“
„Gekannt hat er sie allerdings, aber er hat niemals ein Interesse für sie gefühlt. Das hat er mir heute feierlich versichert. Mit ihr ist es anders gewesen; sie hat ihn schon damals, obwohl sie erst 15 Jahre alt war, eine ledige

Scharlachfieber in bösartiger Form. Kinder und Erwachsene werden davon ergriffen, auch kamen schon Todesfälle an der Seuche vor.

r. Kirchheim a. L., 18. April. Einen graufigen Fund machten heute früh die beiden hiesigen Totengräber, als sie den Friedhof betreten. Sie fanden an der das Leichenhaus abschließenden Längswand den entseelten Leichnam des Jakob Haasis, Kaufmanns und früheren langjährigen Gemeinderats hier, bemacht von seinem Gunde. Der Verstorbenen hat sich, wie sich sofort ergab, in der Nacht von gestern auf heute durch einen Schuss aus seinem Revolver ins Herz entleert. Der Schuss ist wohl gleich tödlich gewesen. Der Selbstmörder ist, wie man hört, seit einiger Zeit durch geschäftliche Widerwärtigkeiten mitgenommen worden.

r. Vom Unterland, 18. April. Die sonnige Frühlingswitterung der letzten Tage lockt überall Blatt und Blüte hervor. Frühlingsströme, die sehr knospenreich sind, sind am Ausbrechen, Aprikosen und Pfirsiche blühen schon. In den Hausgärten spenden Narzissen, Hyazinthen, Kaiserkrone und Veilchenblümchen ihre Düfte. Die Weinberge durchzucht lieblicher Weichwind. Auf den Wiesen streuen die Primeln ihr Gold zwischen das grüne Grün. Die Winterkornen sind gut besetzt. Frühlingsvögel sind ausgeflogen, die Reben geschnitten und in Böden gelegt. Die Bienen sind eifrig am Eintreten und finden reichen Nektar bei der mancherorts viel gepflanzten weißblütigen Arabis. Wenn keine Raupen in die Blüte fallen, ist ein reiches Obstergebnis zu erwarten.

r. Heidenheim, 17. April. Der Stadtgemeinde wurde die Ausgabe von 1/4 Million Schuldenanforderungen genehmigt und zwar in 350 Stücken zu 1000 M., 250 Stücken zu 500 M. und 125 Stücken zu 200 M.

r. Ravensburg, 20. April. Ein unbekannter, etwa 50 Jahre alter Mann wurde im Walde Wolfgrube an einer Leine erhängt aufgefunden. Er hatte weder Papiere, noch Geld oder Wertgegenstände bei sich.

Gerichtssaal.

Tübingen. (Strohlammer). Das Schöffengericht Röttingen verurteilte die Kaufmannsweibchen Dunt wegen Hehlerei zu 5 Tagen Gefängnis. Die beiden haben derselben plündernden im Herbst gewerdmäßig die Röttinger Säcken um die Mittagszeit, entwendeten Obst und Blumenkohl in ansehnlicher Menge. Von den Duntten und dem Blumenkohl brachten sie ihrer Mutter, die solche im Haushalt verwendete, die übrigen Früchte besteckten sie im Keller. Die Angeklagte behauptete, ihre Suben hätten gesagt, sie hätten die Sachen geschenkt erhalten, von dem Verdacht im Keller habe sie nichts gewußt. Auf ihre Verurteilung hin erreichte sie Freisprechung. — Wegen Anstiftung und Beihilfe zu einem in Reutlingen durch den Tagelöhner Schwieger verübten Golddiebstahl wurde der Tagelöhner Christian Schmidt von Untertulkingen zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. — Buchdrucker Eugen Reiner aus Heilbronn, zuletzt Roschmmeister in Reutlingen, welcher kürzlich von der hiesigen Strohlammer wegen mehrerer Betrugsereien zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, hatte sich wegen zweier weiterer in Tübingen verübter Betrüge in Höhe von je 50 g zu verantworten. Unter Einziehung obiger Strafe wurde gegen ihn auf 10 Monate Gefängnis erkannt. — Wegen einer in der Nacht des 28. Dezbr. an dem Bauern Gotlob Bey in Gspillingen verübter gemeinschaftlicher Körperverletzung wurden der Schmied Julius Schweißhart und der Schreiner Philipp Rößl von dort zu je 20 M. verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. April. Der frühere Postbeamte Bernhard Imhof, zuletzt Straßenarbeiter, der wegen schwerer Erpressung gegen den Kommerzienrat Ludowick in München und wegen eines Attentats mit Schwefelsäure verurteilt wurde, entließ gestern aus München. Er hat sich wahrscheinlich nach Berlin begeben. Auf seine Ergreifung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

schastliche Liebe entgegengebracht. Auch ihr Vater hat vielleicht eine Verlobung zwischen Richard und ihr gewünscht; denn als er sah, das die Liebe des Mädchens unerwidert blieb, behandelte er Richard unfreundlicher und härter, als früher schon. Das hat viel dazu beigetragen, ihm den ungeliebten Beruf zu einem verdägen zu machen, und er hat seinen Vater noch ein paar mal brieflich, ihn Vater werden zu lassen. Aber alles Bitten war vergeblich, und so drohte ihm Richard in überströmender Leidenschaft eines Tages, das er selbst Mittel und Wege finden würde, um auch ohne des Vaters Hilfe seinen Vergewaltigung zu erfüllen.
„Und er hat es getan, sagte Rein mit einer Stimme, in der Stolz und Freude zusammenklangen. „Er ist ein Vater geworden, ein Vater, der eine große Zukunft, haben wird, — selbst seine Kollegen sagen das von ihm. Und wenn ihn die Welt auch heute noch nicht anerkennt: seine Zeit wird schon kommen!“

(Fortsetzung folgt.)

Madchen Weggenborser-Blättern. Begleitung. — „Was gibt Ihr Gatte auch?“ — „Wenn ich frage, trommelt er auf der Tischplatte.“ — „Schlechtes Gewissen. Der: „Reiner, nehmen Sie das Essen weg, ich habe keinen Appetit mehr.“ — „Doch, der Herr hat doch nicht etwa in die Küche geguckt?“ — „Höhe Erhaltung. Tante. „Hier, Mädchen, habe ich die etwas Gutes mitgebracht. Was? mal den Mund auf und die Augen zu.“ — „Mädchen (schreitend): „Rein, nein, nein; so hat der Jägerst recht auch gesagt.“ — „Mädchenhaft: „Sagen Sie, Herr: Königsberger, wie können sie denn endlich erklären, wann Sie alles zum Selbstkostenpreise verkaufen?“ — „Königsberger: „Sie heißt? Rein“ ich eben unter dem Selbstkostenpreis ein.“

Berlin, 16. April. Die Zahl der deutschen Fürsten, welche zur Qualifikation Kaiser Franz Joseph nach Wien kommen, ist um weitere 3 Bundesfürsten vermehrt. — Auch die Großherzoge von Weimar und Hessen-Darmstadt, sowie der Erbprinz von Rußland werden nach neuerer Meldung sich dem Ehrenzug der Bundesfürsten anschließen.

Bekämpfung des Alkoholismus. Der Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus wird vom 20. bis 25. April im Landeshause in Berlin wissenschaftliche Kurse zum Studium des Alkoholismus abhalten. Diese Kurse bezwecken die Tatsachenerkenntnis darüber klarzustellen, was der Alkoholismus für unser Volkleben, für unsere sozialen Verhältnisse und unsere kulturelle Entwicklung zu bedeuten hat und was an Reformbestrebungen verwirklicht wurde. Bitten um Teilnehmertarten (5 M für den Gesamtkurs von 18 Stk., 50 Pfg. für die einzelnen, 75 Pfg. für die Doppelkurse) und Programme, Anfragen oder Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Berlin W. 15 zu richten.

Der Entwurf eines Automobilhaftpflichtgesetzes. Dem Bundesrat ist nunmehr der Entwurf eines Automobilhaftpflichtgesetzes zugegangen. Der Entwurf bestimmt in der Hauptsache, das derjenige, der ein Automobil fährt (Besitzer, Mieter usw.) für den durch das Automobil verursachten Schaden aufzukommen hat, wenn er nicht nachzuweisen imstande ist, das der Unfall auf einen Zufall oder auf fremde Schuld zurückzuführen ist. Als Zufall soll auch gelten eine unvorherzusehende Störung im Betriebe der Maschine. Die Automobilfahrer haben sich einer Prämie zu unterwerfen, durch die sie die Berechtigung zum Fahren erhalten. Unberechtigtes Fahren wird mit Geld- und Gefängnisstrafe bestraft. Der Bundesrat trifft Bestimmungen über das zulässige Höchstmaß in Fahrgefahrhaftigkeit auf den verschiedenen Straßen (städtische Straßen, Landstraßen usw.). Der Entwurf dürfte wohl vor den Sommerferien nicht mehr an den Reichstag gelangen.

Der Berliner Ausbeurtheiler.

Berlin, 18. April. Das Bekämpfungsmaterial gegen den verhassten Concurrenzheider häuft sich immer mehr. Ein Arzt teilt der Kriminalpolizei einen wichtigen Vorgang mit, der allerdings 10 Jahre zurückliegt, aber sehr bezeichnend ist. Damals fand derselbe Heider in Obnabrück vor den Geschworenen unter dem Verdacht des Mordes an einem unmündigen Mädchen, dessen Leiche ebenfalls zerstückelt aufgefunden wurde. Der Arzt war damals Sachverständiger in dem Prozeß und erinnerte sich jetzt, als er die Berichte über das Verbrechen las, sofort an die damalige Gerichtsverhandlung. Der Angeklagte war in Obnabrück wegen Mangels an Beweisen freigeprochen worden. — Außerdem ist festgestellt worden, das Heider mit dem ermordeten Bleicher schon längere Zeit befreundet war.

Pforzheim, 16. April. Bei Vergebung der Eisenbetonarbeiten für das hiesige Elektrizitätswerk ist folgende Submissionsliste zu Stande gekommen: Unter 30 Firmen forderten vier Großfirmen 40—44 000 M.; die Höchstfordernde war eine hiesige mit 44 300 M., der Niederste aber war eine Firma in Mainz, die nur 19 258 M. verlangte.

Pforzheim, 16. April. Nach einem Beschlusse der Vereinigung Pforzheimer Eis- und Korkenfabrikanten soll dem gesamten Arbeiterpersonal auf den 2. Mai d. J. gekündigt werden. Der Beschlusse, der nahe an 900 Personen treffen würde, ist darauf zurückzuführen, das in der Firma C. Dier hier, die 5 Arbeitern gekündigt hatte, die Arbeiterhaft, weil diese Kündigung nicht zurückgenommen wurde, ihrerseits gekündigt, und der deutsche Buchbinder-Verband darauf die Sperre über die hiesigen Fabriken verhängt hatte. — Hoffentlich kommt es vor Ablauf der Kündigungsfrist noch zu einer Verständigung.

r. Pforzheim, 16. April. Hier wollen 70 bis 80 Weggegerne streiken, weil die Meister die Forderung einer 12stündigen Arbeitszeit nicht bewilligen. Und dabei sind die Fleischpreise ungemein hoch.

Aphorismen. In der Deutschen Romanbibliothek (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart) lesen wir folgende Aphorismen von Wilhelm Schuffen:

- Das Gähnen geht am besten in Gesellschaft.
- Tausende machen das Raufhänd und Reden, ohne je gelebt zu haben.
- Wo zwei Gassen sind, ist der dritte nicht mehr weit.
- Die Arbeit ist der Krankheit grimmiger Feind.
- Als die Liebe Kultur annahm, ward sie zur Höflichkeit.
- Ein Buch, das der zweiten Lesung standhält, gewinnt bei jeder folgenden.
- Der Esen steigt so hoch wie die Gasse.
- Wer ein berühmter Mann geworden, darf für Schweden Kusternpreise fordern.
- Es ist etwas Schöner um die Gnade. Aber nur für den, der sie gibt.
- Werte sind billig. Das wissen die Köpfer wohl.
- Wer dich lobt, stellt sich über dich.
- Wenn ein Hof rinkt, so beweist das nicht, das es voll ist.
- Die Krone hat viel Feindliches für den Reichem.

Heidelb. Das Automobil nach u. Reden über Schlingert werden. Die Lehungen u. wo verbracht. Die beide Betne. wurde der 11 eine Gelehrten Das Automo r. Aus mysteriösen T berichteten, er Vergütung r. noch nicht vereinigung Ausfand getre i. W. hat sich Familienwäch Buchhaute in

München bayerischen alten Präsi des Protes r. Vom Ausfandspun h. Bugg ein gebräute Feie Straßb einen Kredit die sich in le fundamente al erklärte überig die Gefährlich eraublo.

Dortm großen Bran Schneidernach drei Monate and ihr zwei die Frau ist Kiel, 11 Enthaltungen bekanntlich ein verwickelt ein ein weitgehbe hörden erfolg offiziere d. Dem Ehrenr Der Roman telegraphisch wird eine sch

Hambu der Buchhalt hatte die R

R. Amt In Gütern wurde heute Schaal, A schiff in Schaal, A Die Geleier vertrag vom Wirkung von die Eringen chelliches Gü Den 18. 2

Warnu Beachten Sie beim Einkauf die Schutzmarke Breisga Gebr. Kelle Bereiten frühzeitig älter, desto Zu haben in

Eine fremde Wo mit 2-3 B behör hat 3: Verurteilt. Näheres d

Hambu, K Tropier Op. Inca. B lich & 70 P Nehmlid.

Hohenfürsten, ... nach Wien ...

Heidelberg, 18. April. Am Donnerstag abend fuhr das Automobil des Fabrikanten Schlierer ...

aus Baden, 18. April. Die Untersuchung der mysteriösen Todesaffäre in Mannheim ...

München, 16. April. Prinz Rupprecht hat dem bayerischen Flottenverein bei einer Richtwahl ...

Strasbourg, 16. April. Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 10 000 für die Münster-Bauarbeiten ...

Dortmund, 16. April. In Olpe sind bei einem großen Brande, der Dortmund der Bekanntheit ...

Riel, 15. April. Infolge der russischen herbeirufenden Aufstellungen des Rielers Standesprozesses ...

Hamburg, Auf ein originelles Schwindelstück ist der Buchhalter einer hiesigen großen Firma ...

Eintragung in das Postbuch zu besorgen. Während er nun ins letztere die richtigen Adressen eintrug ...

Ausland.

Wien, 16. April. Das Strafverfahren gegen den Attentäter Siegnast und seine Mutter wird im Mai ...

Leipzig, 17. April. Im Spreibüchlein des ermordeten Statthalters Potodi wurden 3 Todesurteile ...

S. a. H. Leuzberg, 16. April. Die Untersuchung gegen den Arbeiter Siegnast und die anderen Mithelfer ...

Mailand, 17. April. Heute nachmittag fährte bei der Belastungsprobe der neugebaute Flügel ...

Paris, 18. April. An 600 Oberbootsleute und Obermannen haben sich kürzlich zu den Prüfungen ...

sei eben eine überaus schwierige geworden, da sie wohl eine sehr große Verantwortlichkeit ...

Châteaubrun bei Verdun, 17. April. Hier ging gestern abend nach 40stündiger Fahrt ein in Öbpingen ...

Nowotwisch (Rußland), 16. April. Folgende aufjante Geschichte berichtet der „Petersb. Herald“ ...

Newport, 15. April. In Montana verursachte der Miffouriflug am Great Hunter (?) Lake einen Dammbau ...

Schattige Stellen im Garten lassen sich schwer mit Blumen schmücken, weil im Schatten die meisten Pflanzen nicht fortkommen ...

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Table with market data for Stuttgart, 16. April. Columns include categories like 'Getriebene', 'Schlachtviehmarkt', and prices for various goods.

Witterungsvorhersage. Mittwoch den 22. April. Bismarck heiter, kein wesentlicher Niederschlag ...

K. Amtsgericht Nagold. In Güterrechtsregister wurde heute eingetragen: Schaal, August Gottlieb, ...

K. Forstamt Herrenberg. Laubholznuzholz-Verkauf. Am Montag, den 27. April vorm. 11 Uhr ...

Altensteig-Stadt. Wiederholter Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz im Wege des schriftlichen Auftritts (Submission) ...

Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juni zu vermieten ...

Sparsame Hausfrauen. Kernseifen-Pulver. Gewährtes Waschmittel. Fritz Müller jun., Göppingen (Württ.).

Warnung! Beachten Sie beim Einkauf die als Schutzmarke. Breisgauer Mostansatz. Gebr. Keller Nachf. Freiburg i. B.

Herrenberg. Frühkartoffel. Allerfrüheste Kaiserkrone, Desklates, süßlich gelb, Triumph, gelb per St. 4 M., Rosa per St. 3.50 M.

Samstag, den 25. April d. J. vorm. 10 Uhr beim Stadtschulth.-Amt hier einzutreffen, wofolst vorm. 11 Uhr die Eröffnung stattfindet ...

Gaustrunk aus 3erpf Weinsubstanzen in Aussehen und Qualität voller Erfolg für Traubenwein und einfach herzustellen für 8 Pfg. pro Liter ...

Eine freundliche Wohnung mit 2-3 Zimmern und allem Zubehör hat bis 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres durch die Exp. d. d. Bl.

Kramphustentropfen. Bekannt-Dr. Hüblich. Op. Iron. Hall. D. je 25) erhältlich 4 70 Pfg. bei Apotheker Schmid.

Bekanntmachung. Die Straße von hier nach Oberschwandorf kann bis auf weiteres nicht befahren werden. Schulth.-Amt.

